

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 181.

Halle, Dienstag den 7. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag d. 5. August. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Circulaire des Prinzen Napoleon, in welchem an die internationale Jury die Forderung gestellt wird, von den Anstellern Erklärungen über die Namen ihrer vorzüglichsten Arbeiter zu verlangen, um dieselben an den Belohnungen Theil nehmen zu lassen.

Der „Constitutionnel“ giebt einen Bericht über die Adresse des Prinzen Montemolli, um durch dieselbe die gegen die Karlisten ergriffenen Maßregeln zu motiviren. Dieses Dokument scheint zu konstatiren, daß der Graf von Chambord, die Legitimisten und Karlisten im Einvernehmen mit Rußland handeln.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Aug. Der „Staats-Anz.“ meldet aus Erdmannsdorf: Se. Maj. der König begaben Allerhöchstdieselbst gestern mit ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine und den Herren und Damen des Hofes nach dem Hausberg bei Hirschberg, machten von da einen Spaziergang in das Bobertal und fuhren um 6¹/₂ Uhr nach der Relais-Station Halbemeile. Hier trafen Se. Maj. mit Ihrer Maj. der Königin, Allerhöchstwelche von Dresden zurückkehrten, zusammen. Um 3¹/₈ Uhr gelangten die Allerhöchsten Herrschaften wohlbehalten in Erdmannsdorf wieder an.

Nach hier eingegangenen Nachrichten wird der Prinz von Preußen noch das Geburtsfest der jetzt regierenden Kaiserin (8. Aug.) in Peterhof mitfeiern, so daß die Rückkehr des Prinzen erst gegen Mitte d. Mts. zu erwarten wäre.

Baron Budberg, russischer Gesandter am hiesigen Hofe, und Fürst Gortschakoff, russischer Gesandter in Wien, hatten, wie die „B. V.-Ztg.“ meldet, am letzten Montag eine Zusammenkunft in Dresden. Auch Graf Benckendorff, der Militär-Bevollmächtigte bei der hiesigen russischen Gesandtschaft, war zu gleichem Zwecke aus Schandau, wo er sich mit seiner Familie zur Erholung aufhält, nach Dresden gekommen.

Die neu gebildete Militär-Kommission zur Prüfung der Schusswaffen, zu welcher jedes Armeekorps einen Offizier und fünf Unteroffiziere und Soldaten stellt, ist am 1. d. Mts. in Spandau, woselbst dieselbe ihren Sitz angewiesen erhalten, zusammengetreten. Vorsitzender derselben ist der Hauptmann v. Schachtmeyer vom 1. Garde-Regiment zu Fuß.

Im Ministerium des Innern ist man, wie das „C. B.“ meldet, bereits seit einiger Zeit mit Ausarbeitung neuer, die Gemeinde-Ordnung betreffender Vorlagen für die nächste Kammeression beschäftigt. Sobald Herr v. Westphalen zurückgekehrt ist, sollen die dann in ihrer Ausarbeitung vollendeten Vorlagen dem Staatsministerium zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Herr v. Westphalen beabsichtigt diese Vorlagen beiden Häusern gleich nach ihrer Eröffnung zugehen zu lassen. Ebenso schreitet die Aufstellung der Etats in den einzelnen Ministerien so vor, daß die Regierung im Stande sein wird, das Budget gleich im Beginn der Session vorzulegen. Es dürfte sich diesmal, wo Alles aufgeboten wird, die wichtigsten Vorlagen sofort einbringen zu können, also auch zeigen, wie weit Seitens der Regierung zu einer Abkürzung der Session mitgewirkt werden kann.

Der „Nordb. Ztg.“ wird von hier aus ein Gerücht mitgetheilt, welches hier in kommerziellen Kreisen verbreitet sei, und wonach „Rußland wegen der Noththeile, welche aus der Blockade hervorgehen, seine Handels-Grenzsperren gegen Preußen und Oesterreich ganz oder zum größten Theile aufheben wolle, um mittelst des Transit durch Deutschland seine enormen Verluste zu decken. Vertrauliche Eröffnungen in diesem Sinne sollen aus St. Petersburg bereits hier sein.“ Der Korrespondent jenes Blattes mutmaßt, daß die betreffenden Verträge auf eine Reihe von

Jahren geschlossen werden sollen. Wir registriren dieses Gerücht, dessen Bestätigung natürlich abgewartet werden muß.

Im Königreich Polen wird so eben wieder zu einer neuen Rekruten-Aushebung geschritten; es ist dies bereits die fünfte im Laufe des gegenwärtigen Krieges, und die Kräfte des Landes fangen an, sich zu erschöpfen, wie daraus hervorgeht, daß man schon bei der Rekrutierung bis in das Alter von 37 Jahren hinaufgreifen, das Rekrutenmaß herabsetzen und die Ausnahmefälle, in welchen sonst gewöhnlich Befreiung vom Militärdienst bewilligt wurde, vermeiden werden müssen.

Frankfurt a. M., d. 3. August. Vom 15. August d. J. ab, erscheint hier ein neues Blatt im katholischen Interesse unter dem Namen „Deutschland.“ An der Spitze des Comité's der Unternehmungen stehen der Stadtpfarrer und geistliche Rath Beda Weber, und der Legationsrath Moriz Lieber. Auch der Dr. Eckerling, der frühere Redacteur der „D. B.-Z.“ ist, wenn gleich nicht als verantwortlicher Redacteur, bei dem neuen Unternehmen theilhaftig.

Mannheim, d. 2. Aug. Der „Mittelh. Ztg.“ wird in Bezug auf eine Mittheilung des Blattes bestimmt versichert, daß Hofgerichtsrath v. Zschke ein gesund und heiter auf seinem Gute lebt, somit die Nachricht von seinem Hinscheiden unbegründet war.

Hannover, d. 4. Aug. Vorgestern ist der König nach Norderny abgereist, und heute erschien die Königl. Proklamation, die dem Lande seine besten Freiheiten nimmt. Durch dieselbe wird die Verfassung von 1848 so gut wie beseitigt und das Landes-Verfassungsgesetz von 1840 wieder hergestellt.

Rudolstadt, d. 1. August. Heute reiste unser regierender Fürst nach Dessau, um sich mit der Tochter des Prinzen Georg von Dessau, Helena, dort zu vermählen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die neue türkische Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling soll unter der solidarisirten Bürgschaft der englischen und französischen Regierung, also nicht wie früher die griechische Anleihe unter Sonderbürgschaft der einzelnen Regierungen, abgeschlossen werden. Die Pforte entsagt dabei der Emittirung der noch in ihrem Portefeuille befindlichen 2 Millionen von der älteren Goldmünzigen Anleihe, contrahirt also im Grunde genommen nur eine neue Schuld von 3 Millionen. Man ist dem Vernehmen nach in Konstantinopel der Meinung, die jetzige Anleihe, welche 4 pCt. Zinsen tragen und mit 1 pCt. amortisirt werden soll, Angesichts der Garantie der Westmächte zu 80 pCt. abschließen zu können. Die Sicherheit der Zinszahlung und Amortisation wird in der Verpfändung der Zölle von Smyrna und Beirut, sowie eines Theils des ägyptischen Tributs, gesucht. (Pr. C.)

Vom Kriegsschauplatze.

Die neueste Wiener „Presse“ schreibt: „Die von der „Kreuzzeitung“ und den „Times“ in Umlauf gelehrte Nachricht von einem angeblichen Privatschreiben der vermittelnden Kaiserin von Rußland an Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie, um den Wiener Hof zu einem neuen Friedens-Vermittlungsversuche einzuladen, entbehrt, wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, jeder thatsächlichen Begründung.“

General Simpson berichtet unterm 4. August, daß die Russen in der vorhergehenden Nacht einen Ausfall nach dem Woronzow-Wege hin machten und zurückgeschlagen wurden, ohne daß die Engländer Verluste erlitten.

Aus Marseille, d. 4. Aug., wird die Ankunft des Post-Paketbootes Thabor mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. Juli gemeldet. Eine vom 24. Juli datirte Bekanntmachung der französischen Kanzlei an den Handelsstand in Konstantinopel meldet, daß die Russen, nach der Räumung von Kertsch durch die Verbündeten, wieder in die Stadt zurückgekehrt sind und in derselben alle Getreide-Mehrerlagen verbrannt haben. Die Blätter setzen hinzu, daß die Verbündeten das Fort St. Paul, eine Stunde von Kertsch, besetzt hal-

ten. — Die Lebtin von Frankreich in Konstantinopel angekommenen Truppen wurden nach dem Lager von Mazlak dirigirt. Es wird versichert, daß die Verbündeten das alte Schloß des Bosphorus besetzen und ausbessern wollen. [?] — Die Berichte aus der Krim gehen bis zum 24. Juli. Die Arbeiten an den neuen Batterien nähern sich ihrer Vollendung; die Batterien werden eilends armirt. Die Russen vermehren ihre Festungswerke auf der Nordseite und haben ihre schwersten Geschütze in der Vorstadt Karabelnaja aufgestellt. — In Betreff Schamyl's herrscht noch immer große Ungewißheit. — Eine englische Schiffe-Division kreuzt vor der Landenge von Arabat, um die Wiederherstellung der Straße zu verhindern, die das saule Meer entlang führt.

Aus Marseille, d. 4. August Abends, wird ferner gemeldet: „3300 Mann, welche die von dem General Sol befehligte Brigade bilden, sind an Bord des Ulloa, des Drenoque und des Christophe Colomb in Konstantinopel angekommen und nach dem Lager von Mazlak weiter befördert worden. Hr. Benedetti, der ehemalige französische Gesandte in Konstantinopel, ist nach der Krim abgereist. Der „Presse d'Orient“ zufolge ist die Cholera zu Adrianopel ausgebrochen. Nachrichten aus der Krim vom 24. Juli zufolge verwendet man bei den Belagerungsarbeiten eine unerhörte Sorgfalt auf die Befestigung und Ablenkung der Batterien, welche den russischen Werken zwischen dem Sägewerke und der Kibelucht gegenüber liegen. Die französischen Batterien sind durchschnittlich 70 Metres von dem am weitesten abgelegenen vorkriegen Winkel entfernt. Die hydrographischen Arbeiten in der Meerenge von Jeni-Kale dauern fort, und die Befestigungen der Stadt sind vollendet. Ein Theil der Befestigung des St.-Paul-Forts hat auf einem vor dem 8. Juli stattgehabten Streifzuge 600 Kinder erbeutet.“

Der „Constitutionnel“ bringt aus Deffa vom 20. Juli Auszüge aus einem Schreiben aus Sebastopol an einen Einwohner der erstwähnten Stadt, worin es heißt:

„Mein verelagertes Stillschweigen hat Sie vielleicht zu dem Glauben verleitet, ich vernachlässige Sie; nicht im Geringsten; allein ich war gezwungen, meine überrigige Wohnung zu verlassen, um in eine unterirdische überzusiedeln, d. h. in einen Keller. Die Bomben und Kanonenkugeln des Feindes haben mich gezwungen, auszuwandern. Seit Beginn der Beschützung der Stadt wurde mein Haus von den Kanonenkugeln beschädigt, die Fensterheulen zertrümmert, das Dach durchlöchert; doch konnte man noch immer darin wohnen, wogegen wir fortwährend den Beschießungen. Gegen Mitte Juni jedoch fielen Bomben, eine in die Küche, die andere in mein Magazin, und zerstörten dort Alles bis auf den Grund. Am 17., 9 Uhr Morgens, begann der Feind eine mörderische Kanonade; ich schrie in meinem Cabinet, als eine von der französischen Batterie, welche der Bastion Nr. 4 gegenüberliegt, geflossene 96pfündige Kanonenkugel zwei Mauern und den Ofen durchbroch, meine Schuttern mit einer Lage Ziegelsteine bedeckte und vor der dritten Mauer niederfiel. Sehn Minuten darauf fiel eine 200pfündige Bombe in mitten des Hofes und platzte dort; ein längeres Verbleiben würde nach diesem Wohnsitz gewesen sein. Auch war gegen Abend das Haus vielleicht von Grund aus zerstört. Kanonenkugeln, Bomben, Raketen kreuzten sich in allen Richtungen. Viele der während des Bombardements seit neun Monaten verstorben gebliebenen Häuser sind nunmehr zerstört. Eine große Anzahl von Einwohnern ward getödtet, während sie im Verstecke waren, eiligst, was sie nur konnten, in die Kriechen und unterirdischen Gewölbe zu schleichen. Der Keller, in dem ich mich befinde, ist in den Felsen gehauen, ohne Fenster und mit einem einzigen Ausgange. Mein Unterschlupf besteht aus einem Fische, der durch eine umgestürzte Lampe vorzgestellt wird; eine andere, etwas kleinere, dient mit zum Sitz, und mein Bett ist von antiker Einfachheit: ein mit einem Teppich bedecktes Bündel Heu. Die Magazine und Käden sind nach dem Fort Nikolaus geschafft worden. Die Waaren sind ebener Erde in einem langen Corridor aufgeschichtet, der durch ein Gewölbe geschützt ist. In demselben Fort befinden sich der Generalstab des Hofen-Commandanten, die Kanäle des Militär-Gouverneurs, die Commission des Kriegshofes, das Ordensnathhaus, das Hofen-Comptoir, die Kasse, die Stadt-Polizei, die Mauth, der Magistrat, die Regiments-Kanäle und andere Behörden. Eines der Gebäude des Forts enthält die Apotheke, die Garde, das Hauptquartier Oßen-Saden's und des Commandanten von Sebastopol, Klémer. In den oberen Stockwerken lagern die Truppen. Mit Einem Worte: im Fort St. Nikolaus befindet sich jetzt die ganze Stadt.“

Die französische Regierung hat ein ganzes Geschwader von Rhone- und Saone-Dampfschiffen, 97 an der Zahl, für noch unbekannt Operationen im schwarzen Meere angekauft, nicht bloß gemietet, wie frühere Depeschen sagten. Jedes derselben kann etwa 500 M. nebst 4 Garonaden fassen, — eine zum Schutze etwaiger Landungen hinreichende Armirung. Von sehr geringem Tiefgange, können diese Schiffe auf jeden russischen Strand, in jeden noch so seichten oder mit Sperrwerken versehenen Fluß im Augenblicke 30: bis 50,000 Mann werfen, ohne daß die Soldaten das Wasser hören als bis an die Knie haben, und welche gewaltige Diverfionen, welche unerwartete Operationen mit einer derartigen, höchst beweglichen Macht ausgeführt werden können, liegt auf der Hand. Der Urheber dieses Gedankens, Schiffs-Kapitain Magnan vom marseiller Hafen, dessen Eingaben von der französischen Regierung sorgfältig geprüft und gut befunden wurden, wird alsbald mit dem Dampfschiffe Cygne Nr. 10 eine Probefahrt nach der Krim antreten, nachdem er jedoch schon durch die Reise von den Rhone-Mündungen nach Marseille, wobei er, trotz der hochgehenden See und einer starken Brisse, 14 Knoten zurücklegte, bewiesen zu haben scheint, daß sein Vertrauen in die vollkommene Seetüchtigkeit dieser Fluß-Dampfer nicht getäuscht werden wird. Sobald Schiffs-Kapitain Magnan von Konstantinopel aus günstig berichtet haben wird, will, dem Courier de Marseille zufolge, die Regierung das ganze leichte Geschwader abfegeln lassen, über dessen eigentliche Bestimmung sich indessen genanntes Blatt aus Discretion keine Aeußerung erlauben will.

Das „Journal de Const.“ vom 23. Juli berichtet, daß, obwohl die Türkei in Folge der unbeschränkten Beherrschung des schwarzen Meeres durch die verbündeten Geschwader zunächst hauptsächlich nur noch Transportschiffe bedürfte, doch der Seeminister Halil Pascha darauf bedacht sei, die Flotte durch fortwährende Reparaturen in gutem Zustande zu erhalten und auch Neubauten zu unternehmen.

Aus Trieft, d. 1. August, wird nach Depeschen aus Trapejunt vom 20. Juli gemeldet, daß die Russen ihre Operationen suspendirt und sich damit begnügt haben, in den Distrikten der türkischen Provinz Kars, welche sie besetzt halten, Gouverneure zu ernennen. Die Russen haben ihre früheren Stellungen, 3 Stunden von Kars entfernt, wieder eingenommen. Von Trapezunt wurden der Befehl von Erzerum 10 Positions-Geschütze zugeführt. Erzerum wird außer der Garnison von 15,000 Bewaffneten aus der Stadt und Umgegend vertheidigt.

Von der Ostsee.

Den bis zum 24. gebenden Briefen der „Times“ von der Ostseeflotte entnehmen wir noch Folgendes:

Am 17. unternahm Admiral Dundas, in Begleitung der Admirale Penab und Semour und des Kommodore Pesham, eine Reflektions-Reise von Swaborg und Selsingfors. Sie besahen sich auf dem „Merlin“ in Begleitung zweier Kanonenboote und eines französischen Dampfschiffes. Als sie nach etwa 300 Yards von den Batterien entfernt waren, erprobten mehrere Böllermaschinen, welche durch galvanisirte Drähte mit der Küste in Verbindung standen; diese Art, sie springen zu lassen, zeigte sich aber noch wirkungslos; dies Art, sie zusammenstoßen mit den Schiffen selbst, denn da man von der Seite aus die relativen Entfernungen nicht genau zu beobachten verstand, so erprobte keine der Maschinen in einer größeren Nähe als 50 bis 70 Yards von den Schiffen. Schaden anzurichten vermögen sie aber schon dann nicht, wenn in dem Augenblicke der Explosion auch nur eine Entfernung von zwei Fuß zwischen ihnen und dem Schiffe, das sie zerstören sollen, vorhanden ist. In dem westlichen Kanal, der nach dem Hafen von Swaborg führt, sind zwei Linienfahrer verankert worden, wie man vom „Amphion“ aus hat beobachten können; das eine liegt auf der Seite, von dem andern rechts das Wellweert über das Wasser. Im Hafen selbst konnte man nur zwei Linienfahrer und einiae kleinere Fahrzeuge erblicken, aber die Spizen aller Hügel und jede kleine Insel ist jetzt mit Kanonen besetzt. Nicht weniger als 17 neue Batterien und Schanzen sind seit dem verfloßenen Jahre aufgeworfen worden. Am 18., um Mittag, unternahm Admiral Dundas auf dem „Merlin“ und Admiral Penab auf einem französischen Dampfschiffe eine Reflektions-Reise von Koral und kehrten am Abend nach Bergen zur Flotte zurück. Koral ist eine überaus starke Festung und ebaldie die Werke nicht ein so imponantes Ansehen haben, als die von Swaborg, so sind sie doch ebenso stark und im Stande, sich gegen einen Angriff von der Seeseite zu vertheidigen. In Swaborg sind die Festungswerke auf einer Anzahl von Inseln angelegt, welche nur mit Schmirgelstein-Verfärbung würden an sich liegen und eine nach der andern würden zerstört werden können; in Koral dagegen ziehen alle Forts und Batterien auf dem festen Lande in einer Länge von zwei bis drei Meilen dicht am Rande der Küste und erhalten eine bedeutende Verstärkung durch den Umstand, daß die einzige Einfahrt von sämtlichen Batterien beherrscht wird. Zusammen sind sie mit ungefähr 400 Geschützen armirt.“

Frankeich.

Paris, d. 3. Aug. Die österr. Regierung verweigert seit einigen Tagen den Bewohnern des lombardisch-venetianischen Königreiches Pässe zu erteilen. Man gestattet ihnen, nach Belgien, Holland und der Schweiz zu reisen; doch müssen sie sich vorher verpflichten, nicht nach Frankreich zu gehen. — Der Bruder des hingerichteten Pianori ist in Terey verhaftet worden. Er kommt aus Italien, und aus Papieren, die man bei ihm gefunden hat, soll hervorgehen, daß er die Absicht hatte, nach Frankreich zu gehen, um seinen Bruder zu rächen. — Marschall Castellane ist in Paris. — General Delistier schreibt aus der Krim, daß er nun entscheiden in seinen Anaberungsarbeiten vorwärts gehe und bald einen entscheidenden Versuch auf den Malakoff-Thurm machen werde. — Man beschäftigt sich bereits mit den Etiquette-Fragen für den nahenden Besuch der Königin von England und für die Hofbälle, welche dann zu Versailles und St. Cloud sollen gegeben werden. Es heißt, die Männer werden Diamantknöpfe auf den Westen tragen und die kurzen Weinkleider werden unerlässlich sein.

Paris, d. 4. Aug. Der preussische Handelsminister, Hr. v. d. Heydt, ward gestern durch den Baron v. Rosenberg, der interimistisch den preussischen Gesandten vertritt, dem Kaiser vorgestellt. — Die Königin Victoria wird während ihres hiesigen Aufenthalts der Reihe nach die Paläste von St. Cloud, Fontainebleau und Versailles bewohnen, in Paris selbst aber nicht ein einziges Mal übernachten. — Nach dem „Constitutionnel“ wird General Carrobert demnächst in Frankreich erwartet; der Befehl seiner Division ist dem General MacMahon übertragen worden, der in einigen Tagen sich einschiffen wird. Eine der alten Wunden Carroberts ist aufgebrochen und veruracht ihm heftige Leiden; dennoch hat er nur auf den Befehl des Kaisers sein Kommando niedergelegt. — Man spricht hier seit einigen Tagen sehr viel von der Wiederaufnahme friedlicher Konferenzen in Wien und behauptet sogar, daß die Eröffnung einer neuen Konferenz sehr nahe bevorstehend sei (?). Man fügt hinzu, daß der König der Belgier eine Hauptrolle bei den betreffenden Unterhandlungen spielen und sich deshalb dieser Tage nach Wien begeben werde. — Die halb-offiziellen Blätter „Patrie“, „Pays“ und „Constitutionnel“ bringen sehr scharfe Korrespondenzen gegen die neapolitanische Regierung. Dieselben gehen sämtlich vom auswärtigen Amt aus. Man ist hier erzürnt wegen des Verbotes der Schwefel-Ausfuhr und wegen Verhinderung der Zwieback-Fieferungen an die Arme.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Aug. Die „Morning Post“ schreibt: „Seit einigen Tagen sind alle möglichen Gerüchte über die Auberung des gegenwärtigen Der-Beschlisshabers des englischen Krim-Heeres im Umlauf. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß dieselben durchaus ungegründet sind. Nicht nur ist der General Simpson nicht abberufen worden, sondern es ist auch gar kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß dies in Zukunft geschehen werde. Trogdem kann es nichts schaden, wenn wir hier erwähnen, daß die Gesundheit des Generals Simpson nicht die beste ist, und aus diesem Grunde würde es nicht zu verunehren sein, wenn es ihm unmöglich werden sollte, die Arbeiten, Strapazen und Sorgen seines Kommandos lange zu ertragen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß man, falls General Simp-

son nach England zurückkehren sollte, einen neuen Ober-Befehlshaber aus England nach der Krim schicken wird. Lord Raglan war der einzige aus dem großen Kriege übrig gebliebene wirklich noch zum Dienste taugliche Veteranen."

Obgleich es kaum möglich ist, alle die angekündigten Kriegs-Erfindungen einer genauen wissenschaftlichen Prüfung zu unterziehen, so ist doch dafür eine besondere Commission eingesetzt. Diese berichtet nun günstig über ein neues, von Capt. Disney erdachtes „Burggeschloß“, das sehr zerstörend wirken soll. Gewöhnliche Hohlkugeln werden außer der gewöhnlichen Pulverladung, die in einem Blech-Cylinder eingeschlossen bleibt, in dem Raume, der zwischen letzterem und der Kugelwand übrig ist, mit einem neu erfundenen flüssigen Stoffe gefüllt, der sich entzündet, so wie er in Berührung mit der atmosphärischen Luft geräth, Alles, was in seinen Bereich kommt, in Flammen steht und durch Wasser nicht bewältigt werden kann. Diese Geschosse werden aus den üblichen Belagerungs- oder Feldgeschützen geschossen; ein Zünder bringt das Pulver im Cylinder zum Explodiren, die Kugel platzt in gewünschter Entfernung, und die flüssige brennende Materie verbrennt Alles, Menschen, Häuser, Schiffe, die ihr in den Weg kommen. Die Proben, die man gestern mit dieser fürchtbaren Waffe anstellte, sollen sehr befriedigend ausgefallen sein. Capt. Disney will außerdem eine andere Füllung erfunden haben, die, in ähnlicher Weise gegen den Feind geschossen, ein ganzes Bataillon für mehrere Stunden blind machen würde.

Als sich gestern Abend das Publikum nach der St. Martins-Hall zu der angekündigten Polen-Versammlung drängte, fand es drei Polizeibeamte am Thore, die jedem Einzelnen die Auskunft gaben, daß die Versammlung, wegen einer Unpäßlichkeit des Sir de Lucy Evans, verschoben sei. Ein Anschlag mit dieser Anzeige war auch am Fenster zu sehen. Wenigen wollte die Erklärung einleuchten, denn konnte nicht der Gr. v. Harrington oder Lord Shaftesbury, Lord Erbrington, Lyard oder sonst einer der Teilnehmer dem franken General ersetzen? Niemand wollte sich einer Abfrage aus ähnlichem Grund erinnern, und es wurde laut gemurmelt. Der „M.-Advertiser“ sagt gerade heraus, das Ministerium habe seine ganze Ueberredungskunst aufgegeben, um die ihm sehr ungelegene Kundgebung zu hintertreiben.

London, d. 4. Aug. (Tel. Dep.) Im Oberhause theilte in heutiger Nachtigung Lord Panmure mit, daß die Fremdenlegion bereits 12,000 Mann zähle. — Im Unterhause griffen Laing und Gladstone die Regierung wegen Verwerfung der Russischen Vaccinations-Vorschläge an; die Debatte wurde jedoch resultatlos abgebrochen.

Spanien.

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 29. Juli in der „Ind. Belge“ sind die Carlisten-Chefs Borges und Kristany — letzterer ist der älteste von mehreren Brüdern dieses Namens — in der Provinz Catalonien erschienen. Kristany besand sich nach den letzten Berichten in der Gegend von Solsona, seiner Heimat. Aus Barcelona und anderen Orten sollen sofort bewegliche Kolonnen zur Verfolgung dieser Bandenführer abgehen, deren Einfluß auf einen Theil der Landbevölkerung man fürchtet. Aus Barcelona dauert die Auswanderung der wohlhabenden Personen fort; man berechnet die dem Catalonischen Gewerbsfleiß durch Aarausfuhr ins Ausland schon jetzt entzogenen Mittel auf 50 Mill. Fres.

Eine Depesche aus Madrid vom 2. Aug. meldet, daß die französische Regierung dem spanischen Kabinete ihre fortgesetzten Dienstleistungen gegen die Feinde des Thrones der Königin angeboten hat.

Italien.

Turin, d. 1. August. Nach der „Opinione“ sei im römischen Consistorium über kirchliche Maßregeln, Piemont und Spanien betreffend, verhandelt worden. Am 28. v. Mts. verließ das 14. französische Regiment Rom, um sich in Civitavecchia nach Marseille ein zu schicken. An neun Thoren beziehen nun päpstliche Truppen die Bache; Franzosen stehen nur noch an dreien.

Aus Neapel, d. 28. Juli, wird der „Patrie“ geschrieben: „Einem allgemein verbreiteten Gerüchte zufolge, welches alle Merkmale der Wahrheit an sich trägt, soll ein neapolitanischer Kaufmann, dessen einziges Verbrechen darin bestand, einer Ladung eines Polizeikommissars nicht Folge geleistet zu haben, in der vorigen Woche verhaftet und jenem Polizei-Kommissar vorgeführt worden sein, welcher ihm ohne Weiteres die Bastonade, eine im neapolitanischen Strafgesetzbuche neu eingeführte Strafe, von der jetzt angeblich häufig Gebrauch gemacht wird, hätte erteilen lassen. Das unglückliche Opfer dieses kurzen und bündigen Verfahrens soll während der Exekution, oder kurz nachher, den Geist aufgegeben haben. Die Regierung hat es bis jetzt nicht der Mühe werth gehalten, jene Gerüchte Lügen zu strafen oder den Hergang der Sache zu erklären. Der betreffende Polizei-Kommissar ist dem Vernehmen nach keineswegs abgesetzt oder getadelt, sondern vielmehr belobt und befördert worden.“

Vermischtes.

Berlin, d. 3. Aug. Der gestern Abend von hier abgeganene Güterzug der Hamburger Bahn ist bei Bernitz verunglückt. Fast sämtliche Güter sind demolirt.

Danzig, d. 2. August. So eben geht hier die Nachricht ein, daß in Folge des Durchbruchs des Lübbacher Sees, der sämtliches von der Höhe kommenden Wasser aufnimmt, der Hauptwall zwischen Gütland und Krieffohl gestern um 10 Uhr Vormittag durchbrochen ist, und sämtliche Bänderer von etwa 10 Dorfschaften gänzlich unter Wasser gesetzt sind.

Meiningen. Von allen Seiten her gehen uns aus der nächsten Nähe Nachrichten von Wolfenbücheln zu, namentlich von Herpf und Steppershausen, von Rehms, Mehels, Rippershausen. Ganze Raine mit großen Bäumen wurden weggeschwemmt, und mehrere Haushiere kamen um. Seit 1816 hat man um diese Zeit im Werragrund nicht ein derartiges Wasser gesehen, wie in voriger Woche.

Bern, d. 1. Aug. Auch letzten Sonnabend den 28. d. fünf Minuten vor 11 Uhr wurde hier in Bern, ferner in Basel und Biel, so wie auch in den Cantonen Aargau, Schwyz und Zürich eine neue Erderschütterung gespürt. In Thierarchern will man in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag um 2 1/2 Uhr 4 leichte wellenförmige Schwingungen beobachtet haben.

Aus Konstantinopel vom 19. Juli wird der „Köln. Z.“ geschrieben: „Vorgestern hatten wir hier eine bedeutende Feuersbrunst in Pera. Das ist in Konstantinopel nichts Neues, wenn es sich nur um 100 bis 150 in Ufse verwandelte Holzhäuser handelt; aber das Neue dabei war, daß die Franzosen hier zuerst energisch eingriffen. Dazu zwang sie zunächst schon die Vertheidigung ihrer an die Brandstätte anstoßenden Werkstätten für Wagen und Artillerie-Bedürfnisse. Die Pompiers stellten sich mit ihren Spritzen auf; einige französische Militär und die Gensdarmen, auch einige französische Marinespritzen erschienen. Das Publikum, gewohnt zu gaffen, hatte sich auch von allen Nationen, trotz der französischen Wachen, hineingeträngt; aber plötzlich schlossen diese den Kreis und wolens wolens mußten Griechen, Türken, Armenier wie Franken jeder Nation Kette bilden, und wer die freundliche Einladung in gutem Französisch nicht verstand oder verstehen wollte, dem wurde sie mit Kolbenstößen begreiflich interpretirt und schneller ist nichts gelernt worden, als dieses Kettenbild und bunter hat nie eine Kette ausgesehen, als diese, welche eines Daguerreotyp-Bildes werth war.“

Briefe aus Bagdad enthalten die schon berichtete traurige Nachricht, daß alle von den Herren Placc und Fresnel in Niniveh und Babylon aufgefundenen Alterthümer von den Arabern ins Meer versenkt worden seien. Die Expedition bestand aus 5 Schiffen, nämlich aus einem Segelschiffe, worin sich der Herr Graf Clement als Chef der Expedition mit seiner Mannschaft und vielen sehr kostbaren Alterthümern befand, dann aus vier Kleetk (eine Art Klöße). Auf jedem der vier Kleetk befand sich ein Marmorstein mit den schönsten Bildhauerwerken. Außerdem befanden sich auf dem ersten Schiffe viele Handelswaaren im Werthe von nahe an 400,000 Pfaster. Ein Haufen Araber, welcher am Ufer des Flusses die Beute erwartete, überfiel die Expedition, beraubte den Grafen Clement, plünderte die Schiffe, warf die Alterthümer, welche er als unnützes Zeug betrachtete, in den Fluß und schleppte alle übrigen Waaren mit sich fort. Nur zwei Marmorsäulen sind in Bassora glücklich angelangt, wo bereits der französische Dampfer „Emanuel“ auf die Alterthümer wartete. Ein englischer Dampfer gab sich alle Mühe, einige von den Alterthümern zu retten, aber umsonst, da der Fluß zu tief ist.

Circus Menz.

Nachdem wir in unsern bisherigen Referaten fast stets nur mehr im Allgemeinen der ausgezeichneten Leistungen der Menz'schen Künstlergesellschaft lobend gedacht, dürfte es heute, beim Abschlusse der ersten Hälfte der Vorstellungen, ebenso rechtzeitig als billig erscheinen, in der Kürze auf einige der hervorragenden Mitglieder zurückzukommen, deren Productionen sich in besonders hohem Grade den Beifall des Publikums erwarben.

Daran haben wir selbstredend den Hrn. Dir. E. Menz zu stellen, dessen außergewöhnlichen Leistungen und Erfolge in der Kunstreiterei in engerer und weiterer Bedeutung, wie namentlich auch in der Pferde-Dressur bereits europäischen Rufes sich erstehen. Bis zu welcher Vollendung er es in seiner Meisterschaft gebracht, bewies jede einzelne der bisherigen Vorstellungen, und dabei übertrifft zugleich die Schönheit der von ihm vorgeführten Pferde Alles, was der bei weitem größte Theil des Publikums in dieser Beziehung wohl zu gesehen. Als kühne und gewandte Schutzeiterinnen schloßen sich dem Genannten Fräulein Aveline, Mad. Menz und Mad. Tournaire rühmlichst an. Erstere insbesondere, die Prima-Donna des Circus, erfreut sich durch die Eleganz ihrer Erscheinung wie durch die Gediegenheit ihrer Leistungen auf dem Jagdpferde Mirza, dem Troubadour &c., je länger je mehr der größten Beliebtheit beim Publikum. Ähnliches gilt von den Damen Fel. Virginie Blennow, Mlle. Jeanette, Mlle. Liebert, Mlle. Victorine Vassin und Mad. E. Melillo, die in den beliebtesten Metamorphosen, anmuthigen Tänzen und Attitüden zu Pferde mit einander wetteifern. Von dem Herren-Perfonale sind in erster Linie die Herren Carré, Cretenier, Pierre, Nicapi (in seinen Ueberverrenkungen als Eretenier (!) Mephisto), Theodor, der sich in seinen Rückwärts-Evolutionen besonders auszeichnet, Quatis, Schumann und Lorenz, letzterer ein vorzüglicher Jongleur, zu erwähnen. Le petit Jules endlich und Waldwin, der junge Francoini Menz und dessen Schwestern Auguste, Amanda und Kathchen traten gleichfalls stets mit dem glänzendsten Erfolge auf und versprechen insgesamt für die Zukunft noch Ausgezeichneteres. Fügen wir schließlich hinzu, daß der Komiker Herr Quatis durch seinen unübertrefflichen Humor &c. in der Parodie der Pepita de Diva, sowie die Gebrüder Casovany, durch ihre von herkulischer Kraft zeugenden Productionen stets aufs Beste für die Ergöglichkeit und Unterhaltung des Publikums in den Zwischenpausen sorgten, so glauben wir dem Leser wenigstens in allgemeinen Umrissen ein Bild des Circus des Hrn. Menz entworfen zu haben, welcher gegenwärtig in den verschiedensten Kreisen unserer Stadt und Umgegend wohl vorwiegend das Thema des Gespräches ist. — h.

Bekanntmachungen.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

versichert Gebäude, Mobiliat, Waaren, Getreide in Scheunen und Dienen, Vieh sowie Mobilien aller Art zu billigen festen Prämien auf jede beliebige Zeit.

Den Hypothek-Gläubigern gewährt sie vollständigen Schutz und bietet bei Versicherungen auf längere Zeit bedeutende Vergünstigungen. Ueber alles Nähere ertheilen bereitwillig weitere Auskunft und sind zur Vermittelung von Versicherungen stets gern bereit.
Halle a/S., August 1855.

Schmeisser & Schreiber,
große Märkerstraße Nr. 6.

Marquisen und Sonnenschirme, das Neueste der Saison, eine Partie neue Sonnenschirme zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
Friedr. Ant. Spiess,
Schirmsfabrikant,
am Waisenhaus u. Neunhäuser Nr. 4.

Circus E. Renz in Halle.

Heute Dienstag den 7. August
zum ersten Male: Die Verbannung des Prinzen **Mazeppa** nach der Ukraine unter den wilden Tieren. Große equestrische Pantomime nach den Zeichnungen des berühmten Malers **Horace Vernet**, mit Gesichten zu Fuß und zu Pferde, Tanz, Gruppierungen und einer Menge Pferde von allen Herren und Damen ausgeführt, und wo das Pferd des **Mazeppa** zuletzt von 20 Mann, auf einer Bahre liegend, bei bengalischer Beleuchtung herumgetragen wird.
Zum ersten Male die große ungarische **Gizkos-Poss** mit 9 Pferden von **E. Renz** ausgeführt, das Campagnepferd **Montego** von **Mlle. Adeline** geritten.
Der Drahtseher Schimmelhengst **Mac Donald** von **E. Renz** geritten.
Mittwoch große Vorstellung.
Es finden nur noch 7 Vorstellungen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

E. Renz, Director.

Zur Verdingung mehrerer Brückenbauten und Erbarbeiten an Wegen auf der Feldmark **Gutenberg** steht auf
den 8. August d. J. früh 8 Uhr
im Gasthause zu **Gutenberg** Termin an, wozu Unternehmer eingeladen werden.
Der Vermessungs-Revisor
Kuster.

Auction.

Mittwoch den 8. d. M. Nachmitt. 2 Uhr
soll wegen **Erbregulierung** ein Theil des Nachlasses des **Handelsmann Diesl** I. gr. Ulrichstr. Nr. 18, als: Kleidungsstücke, Möbel, Wäsche, Betten u. dgl. m. meistbietend versteigert werden.
Brandt, Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Auction.

Dienstag d. 7. August Nachmittags 2 Uhr Versteigerung von **Luchsen, Buckskins u. Westenstoffen**, sowie gute **Weine, Cigarren**, gebackene **Pflaumen** etc.
Carl Paetzold.

Auction.

Donnerstag d. 9. August or. Nachmittags 2 Uhr Versteigerung von **Möbelen** etc., sowie besonders 1 **Badeschrank**.
Carl Paetzold.

Sehr vortheilhafter Ritterguts-Kauf!

Ein Rittergut in einer schönen Gegend, mit sehr guten Wirtschaftsgebäuden, herrschaftl. Wohnschloß, Brau- und Brennerei, vollständigem lebendem und totem Inventario, 850 Morg. Acker unterm Pfluge (fast durchgängig fleischfähiger Boden), 300 Morg. der schönsten zweifelhürigen Wiesen, 380 Morg. Teiche und 1400 Morg. Forst, fast durchweg mit schlagbarem Holze bestanden, soll sofort für den Kaufpreis von 125,000 Rthl. mit 8000—15,000 Rthl. Anzahlung verkauft werden. Das schlagbare Holz hat nach meiner eigenen Ueberzeugung allein den Werth der Forderung. Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Brauerei-Besitzer
Moriz Rutschmann
in Dobrilugk i/Miederlausitz.

Frischer Kalk

ist Freitag den 10. August c. von Mittag an in der **Cötker** Ziegelei zu haben.
G. Haubold.

Spickaale,
ger. **Rheinlachs,**
Prima-Qualität, empfing
Julius Riffert.

Am 2. August ist auf dem Wege vom „Goldenen Ring“ bis nach dem Circus ein Armband mit grünem Stein verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung an Herrn **Stoye** abzugeben.
Halle, den 6. August 1855.

Frische Ananas

in vorzüglich schönen Exemplaren,
à Stück 2 bis 5 $\frac{1}{2}$ schwer, habe sieben empfangen.
Julius Kramm.



4 Stück Schlachtwieh (2 Ochsen, 2 Kühe) sind zu verkaufen auf dem Rittergut zu **Goßeb. Naumburg.**

Juwelen und echte **Perlen** werden zum höchsten Preis gekauft gr. Klausstraße Nr. 11.

Feldschloßchen bei Merseburg.

Heute Dienstag den 7. August **Großes Militair-Concert** vom Musik-Corps des Königl. 32. Infanterie-Regiments aus Erfurt, wozu ergebenst einladet
Kuze.

Kuchengarten in Kösen.

Mittwoch den 8. August **Großes Militair-Concert** vom Musik-Corps des Königl. 32. Infanterie-Regiments aus Erfurt, wozu ergebenst einladet
Nest.

Paradies.

Heute Dienstag den 7. August **Concert.**
G. John,
Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Morgen 7 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden, welches ich allen meinen Freunden und Bekannten anstatt jeder besondern Mittheilung hierdurch ergebenst anzeige.
Halle a/S., d. 6. August 1855.

M. Gundermann,
Leipzigerstraße.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Louise** mit dem Apotheker Herrn **H. Kahlepp** in Radegast erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.
Neuhaldensleben, den 26. Juli 1855.
Fr. Glies.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Rennau** zeigen wir Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst an.
Ringleben, d. 5. August 1855.
Geop. Franz und Frau.

Bertha Franz,
Otto Rennau.

Ringleben. Magdeburg.

Todes-Anzeige.

Das sanfte Dahinscheiden am 4. August Morgens 8 Uhr ihres guten Mannes **F. C. Kröbel** beehrt sich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen und bittet um stille Theilnahme die trauernde Wittwe
Johanne Dorothee Kröbel.
Halle, am Begräbnistage,
den 6. August 1855.

Todes-Anzeige.

Sonnabend den 4. August verunglückte unser ältester Sohn und Bruder **Bruno**, in Erdebarn in Folge eines tödtenden Schlags eines Windmühlensügels. Allen geehrten Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
F. Neiter nebst Frau und Geschwister.

Berliner Börse vom 4. August. Bei geringem Geschäft und matter Stimmung erfordern die Course im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung.

Marktberichte.

Magdeburg, den 4. August. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — 4/8
Broggen — — — — — 3/8
Kartoffelspiritus, die 14,400 Pst. Tralles 48—48 1/2
Quedlinburg, den 2. August. (Nach Wispeln.)
Weizen 76 — 88 1/2 # Gerste 38 — 47 #
Broggen 58 — 66 # Hafer 28 — 30 1/2 #
Wohnöl, der Centner 20 1/2—21 #
Raff. Rübsöl, der Centner 19 1/2 #
Leinöl, der Centner 17—17 1/2 #
Rübsöl, der Centner 19 #
Nordhausen, den 4. August.
Weizen 3 # 5 # bis 3 # 20 #
Broggen 2 # 15 # # 3 # — #
Gerste 1 # 15 # # 2 # — #
Hafer 1 # — # # 1 # 3 #
Rübsöl pro Centner 18 #
Leinöl pro Centner 16 #

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. August Abends am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,
am 6. August Morgens am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 4. August am alten Pegel 1 Zoll über 0,
am neuen Pegel 7 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:
Aufwärts, d. 4. August. **G. Wittlad,** Steintoblen, v. Hamburg n. Bernburg. — **C. Mann,** desgl. — **C. Krause,** desgl. n. Budau. — **W. Straß,** Militair-Gesetter, v. Magdeburg n. Torgau. — **A. Annett,** Breiter, v. Spandau n. Budau. — **F. Musold,** Saubels, v. Liepe n. Budau.
Niederwärts, d. 3. August. **F. Dörre,** 2 Kähne, Brauntoblen, v. Aufsig n. Magdeburg. — Den 4. August. **F. Klepisch,** Brauntoblen, v. Aufsig n. Magdeburg. — **C. Paul,** Eschorienbroden, v. Moslau n. Neuf-Magdeburg. — **F. John,** Brauntoblen, v. Aufsig n. Neuf-Magdeburg.
Magdeburg, den 4. August 1855.
Königl. Schiffsenamt. Saale.

Preussische Bank.

Monats-Übersicht der preussischen Bank,
gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.	
1) Geprägtes Geld und Barren	25,250,000 Tbr.
2) Kassen-Anweisungen	765,300 "
3) Wechsel-Befehle	28,588,400 "
4) Lombard-Befehle	7,762,000 "
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	11,888,500 "
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	20,283,200 Tbr.
7) Depositen-Kapitalien	25,095,100 "
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß der Giro-Befehle	15,882,700 "

Königlich Preussische Haupt-Bank-Directorium,
gez. Witt. Meyen-Schmidt, Dechant.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4 bis 6. August.

Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Scheyer-Weichardt a. Elberfeld, von Dankelom a. Erfeld, Pandsberg a. Berlin, Wulff a. Pirne, Adriani a. Schles-Holte, Madenbitt a. Berlin. Hr. Oberforstmeister v. d. Bock a. Merseburg. Hr. Rent. Hr. John Forbes a. London. Hr. Damm. Hand m. Fam. a. Farnsied. Hr. Reg.-Rath. Hand m. Fam. a. Barmen. Die Hrn. Gustaf. Amtm. Koch m. Gem. a. Berg-Farnsied. Kapprecht m. Fam. a. Wolfstein.
Stadt Zürich: Hr. Damm. Koch m. Gem. a. Wolfstein. Hr. Damm. Müller m. Gem. a. Leipzig. Hr. Hoff. v. Schint a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Koch m. Fam. a. New-Delant, Knobloch m. Gem. a. Leipzig, Wertheim a. Nürnberg, Kern a. Frankfurt. Mad. Küdel m. Sohn a. Hettstadt.
Goldner Ring: Die Hrn. Lehrer Grante a. Saalfeld, Jren a. Berlin. Hr. Fabrik. Schach a. Achereleben. Hr. Geh. Rath. Journalist Kreis m. Tochter a. Berlin. Hr. Rent. a. D. Ermisch a. Achereleben. Hr. Schachtel mit Güte a. Riebenau. Frau Hofrathin Voigt m. Sohn a. Deltisch. Hr. Amtm. Mann a. Finkenau. Hr. Tischlermeister. Michel a. Studberg. Hr. Deton. Wolher a. Paasberg. Die Hrn. Kauf. Weber, Stange u. Koch a. Berlin. Die Hrn. Insp. Vlandmeister a. Friedeburg, Vlandmeister a. Fochau. Hr. Amtm. Emide m. Gem. a. Altleben. Hr. Deton. Schmidt a. Brehna.

Goldner Löwe: Frau v. Ruhno m. Sohn a. Duedlinburg. Die Hrn. Schachtel. Wende u. Schöder a. Budowal. Die Hrn. Kauf. Hille a. Dorndorf, Stelmars a. Mainz, Geisenhain a. Dresden, Hanisch a. Weiskensfeld, Bauer a. Magdeburg, Klein a. Hannover. Hr. Kreis-Dir. Director v. Weiskensfeld m. Fam. a. Lübben. Hr. Rentant Friedrich u. Hr. Rent. Hammer a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. S. B. Capit. Graf Bernheim m. Gem. a. Dienerin a. München. Hr. Kammer-Dir. Borge a. Rosta. Hr. Rentier Häbde a. Bernburg. Hr. Amtm. Samberg a. Schwart. Hr. General a. D. v. Schartloff a. Königsberg. Hr. Prem.-Lieut. Ficht. v. Schart a. Berlin. Hr. Fabrik. Steiger a. Iserlohn. Hr. Deton. v. Werbig a. Giebenthal. Hr. Berg-Expedit. Scholz a. Giebenthal. Hr. Genf m. Fam. u. Schwärmern a. Fochtau. Hr. Lehrer Kieling a. Könnern. Die Hrn. Kauf. Falkenstein a. Neuhausen, Eisner a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Gustaf. Föllner a. Neuhausen. Hr. Kohlengrubenbes. Heinrich a. Kreuzenthal. Hr. Fabric. Nürnberg jun. a. Neufahr.

Goldne Ägeln: Hr. Benner m. Sohn a. Waldburghausen. Hr. Lehrer Gastad a. Duedlinburg. Hr. Architekt Wilschke a. Ronneburg. Die Hrn. Kauf. Bernheim a. Berlin. Gütermann a. Bamberg. Die Hrn. Parif. Bois a. Stettin, Vogel a. Christiania, Seibt a. Norwegen. Die Hrn. Stud. Prigro, Bellgau u. Krenig a. Berlin. Mad. Würzbach a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Dr. Eiborn m. Fam. a. Steiermark. Hr. General v. Mariß m. Gem. a. Rangenfala. Die Hrn. Gustaf. Schwieler m. Gem. a. Gr.-Kornmarkeben, Kengel a. Hannover. Hr. Atruar Sternberg a. Karlsruhe. Die Hrn. Kauf. Schwarzkopf a. Bremen, Stein a. Zwickau, Köbenrest a. Dortmund.

Thüringer Bahnhof: Hr. Dr. med. Meuritter a. Paris. Hr. Contr. Kühl u. Mad. Reichheim m. Tochter u. Junger a. Berlin. Hr. Lieut. Graf v. d. Schulenburg a. Merseburg. Hr. Gustaf. Baron v. Erbsa a. Hennigleben. Die Hrn. Kauf. Wieström m. Fam. a. Stedholm, Bauer u. Hauffus a. Berlin, Weuler a. Magdeburg, Wichmann a. Köhmen. Hr. Deton. Commis. Michelmann a. Leipzig. Hr. Conditor Richter a. Stedholm. Hr. Deton. Arnoldi m. Diener a. Groß-Gotttern. Frau Kirchenthain Perri m. Fam. a. Schwerin. Hr. Rgl. Musikdir. Claudius a. Nürnberg.

Meteorologische Beobachtungen.

5. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,99 Par. L.	333,35 Par. L.	334,44 Par. L.	333,59 Par. L.
Dunstdruck	4,90 Par. L.	5,00 Par. L.	4,75 Par. L.	4,90 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	80 pCt.	75 pCt.	80 pCt.	78 pCt.
Kuftwärme	13,2 G. Rm.	14,4 G. Rm.	12,7 G. Rm.	13,4 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Fries in Schaaffeldt.
- 2) Heime in Weimar.
- 3) Brasche in Menburg.
- 4) Schulze in Mägeln.
- 5) Köhler in Erfurt.
- 6) Kupfer in Merseburg.

Halle, den 6. August 1855.

Königl. Post-Amt.
Reisev. c.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem Schiffer Johann Andreas Boettcher gehörige, im Hypothekenbuche der Halle'schen Weinberge Nr. 25 eingetragene Grundstück:

Ein am Salonplaz zu Halle belegenes Gasthaus „zum Fürstenthale“ genannt, nebst Hof und Gärtchen, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14. —) einzuführenden Taxe abgeschätzt auf

7636 Rthl 28 Sgr 1 Pf. soll

am 6. September 1855 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Woffe, meistbietend verkauft werden. Nachstehende, dem Auktionste nach unbekannte Gläubiger werden hierzu vorgeladen:

- 1) Wittve Hedler, Johanne Elisabeth geb. Wiede,
- 2) deren Tochter Minna,
- 3) Wittve Boettcher, Marie Christiane geb. Schildbach,
- 4) die Geschwister Boettcher: Friederike Amalie, Friedrich Gustav, Friederike Emilie, Johann Adolph.

Die Lehrerstelle an der hiesigen Privatschule wird durch Beförderung ihres bisherigen Inhabers am 1. September c. erledigt. Auf diese Stelle reflectirende Candidaten des Predigtamts wollen gefälligst recht bald zuvörderst an den Unterzeichneten sich wenden.

Lößbejn, den 5. Aug. 1855.

Sermann Pfug, Cand. min.

Es sollen folgende, zum Salzmännchen'schen Nachlaß gehörige Ackerpläne in hiesiger Flur:

- 43 Morgen 18 □ Ruthen im langen Krienitz und langen Pfuhl,
- 16 " 162 " im kleinen Felde, incl. 4 Morgen Wiese,
- 4 " 13 " im langen Sande,
- 23 " 131 " daselbst,

welche Herr Eduard Sachs in Pacht hat, für die noch übrige Pachtzeit von Michaelis d. J. bis dahin 1858 durch mich verpachtet werden, und habe ich hierzu einen Bietungs-Termin auf

Sonnabend den 1. September d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaunt. Die Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 18. Juli 1855.

Gödecke, Rechtsanwalt.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

mit einem Garantie-Capitale von **Drei Millionen Thalern** und bedeutenden Reserven,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliches und unbewegliches Eigenthum. In Billigkeit der Prämien steht dieselbe hinter keiner andern soliden Gesellschaft zurück, auch gewährt sie den Hypothek-Gläubigern vollständige Sicherheit. Sie erkennt als ihre erste Pflicht, dem von einem unversicherten Brandunglücke betroffenen Versicherten, in Uebereinstimmung mit dem Inhalte der Police, volle Entschädigung zu gewähren.

Zum Abschluß von Versicherungen sind bevollmächtigt

E. Liersch & Comp.,
Haupt-Agentur in Halle.

Gutsverkäufe

über preiswerth käufliche, günstig gelegene Güter — Höheboden — jeder Grösse in der Provinz Preussen und Pommern, wie z. B.:

- Ein Gut von c. 1030 M. M. Weizen- und Rappsboden mit 2 Scheffel Rapps-, 160 Weizen- u. 140 Roggenauss. f. 50,000 Rthl m. 20,000 Rthl.
- - - c. 1900 M. M. dito incl. 300 M. Wiesen f. 80,000 Rthl m. 30,000 Rthl.
- - - c. 4300 M. M. dito mit 520 S. Weizen- u. 320 Roggenauss. nebst 3000 f. Schaafen f. 180,000 Rthl m. 60,000 Rthl.

gibt jederzeit Auskunft **Theodor Tesmer** in Danzig — Langgasse Nr. 29.

Meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sowohl die amerikanische als auch die deutschen Gänge in hiesiger Stadtmühle nach neuester Construction wieder gefertigt sind und bemerke gleichzeitig, daß sämmtliches Mahlgut nach Gewicht vermahlen, wie auch in der deutschen Mühle nach Gewicht vermehrt wird.

Altleben a. Saale, d. 3. Aug. 1855.

Albert Ehrenberg.

In hiesiger Stadtmühle liegen von jetzt ab alle Sorten Weizen- und Roggenmehl auf Lager und offerire solche billig.

Altleben a. S., d. 3. Aug. 1855.

Albert Ehrenberg.

Eine anständige Wittve von gelehrten Jahren, welche mehrere Jahre auf Rittergütern die Wirtschaft geführt und sehr gute Artiste hat, sucht sofort eine Stelle durch **F. Köhlischer**, Besonderevermieterin, Kapellengasse Nr. 5.

Das zu Gerbstedt am Markte Nr. 121a belegene, dem Maurermeister Andreas Moos gehörige, erst vor einigen Jahren neu erbaute, wegen seiner Keller und Gewölbe-Anlagen, so wie seiner guten Lage in der Stadt zu einem Handelshaus oder jedem andern Geschäfte sich eignende, dazu auch bereits eingerichtete Wohnhaus und Zubehör Bd. IV Fol. 145 des Hypothekensuchs, dessen Hypothekenschein und auf 2950 Rthl. erfolgte Taxe in der Registratur eingesehen werden kann, ferner des Maurermeisters Andreas Moos gehöriger

1/2 Morgen Acker hiesiger Flur in der Bahngrube Bd. IX No. 876 des Hypothekensuchs über die Gerbstedter Acker, tarirt auf 40 Rthl., sollen auf

den 7. September c. Vormittags 11 Uhr in nothwendiger Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Gerbstedt, den 3. April 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 55 Schachfrüthen Kalksteine zur Unterhaltung der neuen Altleben-Sanderlebener Kreis-Chaussee soll

Wittwochs den 15. August c.

Morgens 10 Uhr

im Gasthause des Herrn Werner zu Altleben

öffentlich mindersfordernd verhandelt werden, und wollen Unternehmungslustige sich daselbst einfinden, um, nach Anhörung der Bedingungen, ihre Gebote abzugeben.

Altleben, den 4. August 1855.

Der Bau-Inspektor Nordmeyer.

Auf ein sehr schönes Landgut in der Grafschaft Mannsfeld, welches mindestens 25,000 Rthl. werth ist, suche ich zur ersten Hypothek 6000 Rthl. zu 4 pro Cent Zinsen; Kapitalisten, welche auf dieses Geschäft eingehen wollen, erlaube ich, mir ihre Adressen gefälligst zugehen zu lassen. Die Zahlung ist erst in drei Monaten nöthig. Altleben, d. 4. August 1855.

Schwennicke.

3 Thaler Belohnung

wird demjenigen zugesichert, welcher ein am Sonnabend Abend verloren gegangenes goldenes Armband an den Juwelier Herrn Krüger (Leipziger Straße Nr. 4) abgibt.

Ein Mäntelchen gefunden. Abzuholen Rathhausgasse Nr. 7, 2 Treppen.

Logis-Vermietung.

In meinem neu erbauten Hause, Frankensstraße Nr. 7, sind noch 2 Etagen zu vermieten, Parterre und Bel-Etage, jede besteht aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, großem Boden zum Trocknen und Feuerungsgeß, und zum 1. October zu beziehen.

Ein tüchtiger Schmiedemeister, welcher längere Zeit in Fabriken als Maschinist arbeitete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Zuckersfabrik oder Domaine ähnliche Beschäftigung, und bittet Resectirende, Anerbietungen deshalb beim Agent Kraemer in Wettin niederzulegen.

Familienverhältnisse halber soll sofort eine gute Schmiede nebst 1/2 Morgen Garten und 1/2 Morgen Acker verkauft werden. Hierauf Resectirende wollen sich beim Agent Kraemer in Wettin melden.

Haus-Verkauf.

Ein hiesiges Grundstück, sehr nahe am Markt, und vor einigen Jahren erst neu erbaut, soll verkauft werden.

Es besteht dasselbe aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, hat Thoreinfahrt, Hofraum und Garten, auch Keller, große Bodenkammern und Brunnenwasser und ist für jedes Geschäft passend. Selbstkäufer erfahren das Nähere unter der Adresse R. F. poste restante Halle.

Ein in seinem Fache tüchtiger Hofmeister wird zum sofortigen Antritt gesucht gegen guten Lohn. Anmeldungen an Gd. Strückerath in der Expedition dieser Zeitung.

Aecht französischen Wein-Essig, feinste Waare, für die Tafel und zum Einmachen der Früchte, empfehlen bestens **W. Fürstenberg & Sohn.**

Vegetabilische STANGEN-Pomade

(à Originalstück 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Halle a/S. bei C. F. F. Colberg, alter Markt.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen Brustschmerzen, langjährige Keiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medicinal-Rath Herrn Dr. Magnus, Kreis-Physikus in Berlin,

Preis:
die 1/4 Flasche 2 Zhr.,
die halbe 1 Zhr.

approbirte

Brust-Syrup

Preis:
die 1/4 Flasche 2 Zhr.,
die halbe 1 Zhr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigende Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, trockenen Schleimes, mildert sofort den Reiz des Kehlkopfes und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so beständigen, selbst den schlimmsten Schwindhusten und das Blutspien. Für Halle a/S. haben wir Herrn A. Rennenspfennig die alleinige Niederlage übergeben.

W. W. Mayer & Comp. in Breslau.

Brauchbare Knechte finden immer noch gutes Unterkommen in Morl beim Freigutsbes. G. Schmidt.

Für ein Materialwaaren-Geschäft en detail wird zum sofortigen Antritt ein Commis mit guten Empfehlungen gesucht. Das Nähere auf frankirte Briefe O. M. poste restante Zeitz.

Mein Anverwandter B. Gise ist heute aus meinem Dienst getreten. Morl, d. 5. August 1855.

Der Freigutsbes. G. Schmidt.

Den vielen freundlichen Bewerberinnen zur Nachricht, daß das Gesuch in Nr. 169 d. Bl. eines jungen Mädchens erledigt ist.

Ein gewandtes Mädchen von außerhalb, in eine Kuchenbäckerei passend, wird zum 1. September gewünscht. Wo? sagt Gd. Strückerath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein frequenter Gasthof oder Restauration wird baldigst zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter H. H. # 3 bei Gd. Strückerath in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

2 sehr geübte Putzmacherinnen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Sophie Gebre geb. Franke, große Steinstraße.

Hofmeister-Gesuch.

Auf meine Ziegelei Angersdorf suche ich in einiger Zeit einen tüchtigen Hofmeister bei gutem Lohn, kann dabei aber nur Personen berücksichtigen, welche sich über ihre Ehrlichkeit und Tüchtigkeit genügend ausweisen können. Anmeldungen nehme ich entgegen gr. Brauhausgasse Nr. 4.

Aechten Guano

empfehlen den Herren Deconomen zu ganz solchem Preis zur gefälligen Abnahme Brehna, den 4. August 1855.

C. B. Kummer.

Bahnhof-Schreibz.

Donnerstag den 9. August c. **Militair-Concert** vom Musikcorps der reitenden Abtheilung des königl. 4. Artillerie-Regiments. Anfang 4 1/2 Uhr.

Die General-Versammlung der Actionairs des Seebades bei Erdborn findet am Sonnabend den 11. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr auf der Scene Statt. Dazu, namentlich zur Wahl des Vorstandes und Ausschusses, so wie zur Abnahme der Rechnung u. c., laßt ein

Der Vorstand. Erdborn, den 5. Aug. 1855.

Naben-Zusel.

Dienstag von Nachmittag 4 Uhr an Concert bei **Natsch.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Amalie geb. Troigisch von einem gesunden Söhnchen zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an **Frd. Schmidt.**

Köckern, den 5. Aug. 1855.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Bl.

Halle, Dienstag den 7. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche.

Sonntag d. 5. August. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Circulaire des Prinzen Napoleon, in welchem die internationale Jury die Forderung gestellt hat, den Ausstellern Erklärungen über die Namen ihrer Arbeiter zu verlangen, um dieselben an den Wettbewerb nehmen zu lassen. „Le Constitutionnel“ giebt einen Bericht über die Beschlüsse der Prinzen Montemolin, um durch dieselbe die Karlisten ergriffenen Maßregeln zu motiviren. Es scheint scheinbar zu konstatiren, daß der Graf von Bismarck die Legitimisten und Karlisten im Einvernehmen zu handeln.

Deutschland.

d. 3. Aug. D. Se. Maj. der Kaiserin hat die Hoheit der Prinzessin Sophie nach dem Tode ihres Vaters in das Kaiserliche Palais-Station Halle versetzt. Die Kaiserin, welche am 1/8 Uhr in der Hofkapelle in Erdmannsdorf eingetroffen ist, hat die Geburtstagsfeierlichkeiten so beschaffen, daß die Kaiserin zu erwarten war. Der Graf von Bismarck, russischer Gesandter, meldet, am 1. August, daß die Kaiserin russischen Gefolge mit sich führt. Die Kaiserin hat sich mit dem Kaiser in der Hofkapelle in Erdmannsdorf, welche jedes Armee-Regiment Soldaten stellt, in der Hofkapelle ihren Sitz angewiesen. Die Kaiserin ist der Kaiserin zu Fuß. Der Kaiserin des Inneren seit einiger Zeit mit dem Kaiserin des Inneren Herr v. Westphalen die Bearbeitung vollenbeten Vorlagen dem Staatsministerium abzugeben vorgelegt werden. Herr v. Westphalen beabsichtigt beiden Häusern gleich nach ihrer Eröffnung zugehen. Ebenso schreibt die Aufstellung der Stats in den einzelnen Provinzen so vor, daß die Regierung im Stande sein wird, gleich im Beginn der Session vorzulegen. Es dürfte sich Alles ausgeboten wird, die wichtigsten Vorlagen sofort einzubringen, also auch zeigen, wie weit Seitens der Regierung die Session mitgewirkt werden kann. „Ztg.“ wird von hier aus ein Gerücht mitgetheilt, in kommerziellen Kreisen verbreitet sei, und wonach wegen der Nachteile, welche aus der Blockade hervorgehen, Handels-Grenzsperrn gegen Preußen und ganz oder zum größten Theile aufheben mittelst des Transit durch Deutschland seine enormen Nutzen. Vertrauliche Eröffnungen in diesem Sinne sollen in Breslau bereits hier sein.“ Der Korrespondent jenes Landes, daß die betreffenden Verträge auf eine Reihe von

Jahren geschlossen werden sollen. Wir registriren dieses Gerücht, dessen Bestätigung natürlich abgewartet werden muß.

Im Königreich Polen wird so eben wieder zu einer neuen Rekruten-Aushebung geschritten; es ist dies bereits die fünfte im Laufe des gegenwärtigen Krieges, und die Kräfte des Landes fangen an, sich zu erschöpfen, wie daraus hervorgeht, daß man schon bei der Rekrutirung bis in das Alter von 37 Jahren hinaufgreift, das Rekrutenmaß herabsetzt und die Ausnahmefälle, in welchen sonst gewöhnlich Befreiung vom Militärdienst bewilligt wurde, vermieden werden müssen.

Frankfurt a/M., d. 3. August. Vom 15. August d. J. ab, erscheint hier ein neues Blatt im katholischen Interesse unter dem Namen „Deutschland.“ An der Spitze des Comité's der Unternehmer stehen der Stadtpfarrer und geistliche Rath Beda Weber, und der Legationsrath Moriz Eiber. Auch der Dr. Eiferling, der frühere Redakteur der „D. V. S.“ ist, wenn gleich nicht als verantwortlicher Redakteur, bei dem neuen Unternehmen theilhaftig.

Mannheim, d. 2. Aug. Der „Mittelrh. Ztg.“ wird in Bezug auf eine Mittheilung des Blattes bestimmt versichert, daß Hofgerichtsrath v. Ischke ein gesund und heiter auf seinem Gute lebt, somit die Nachricht von seinem Hinscheiden unbegründet war.

Hannover, d. 4. Aug. Vorgestern ist der König nach Nordberney abgereist, und heute erschien die Königl. Proklamation, die dem Lande seine besten Freiheiten nimmt. Durch dieselbe wird die Verfassung von 1848 so gut wie beseitigt und das Landes-Verfassungsrecht von 1840 wieder hergestellt.

Hudolstadt, d. 1. August. Heute reiste unser regierender Fürst nach Dessau, um sich mit der Tochter des Prinzen Georg von Dessau, Helena, dort zu vermählen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die neue türkische Anleihe von 5 Millionen Pfund Sterling soll unter der solidarischen Bürgschaft der englischen und französischen Regierung, also nicht wie früher die griechische Anleihe unter Sonderbürgschaft der einzelnen Regierungen, abgeschlossen werden. Die Pforte entsagt dabei der Emittirung der noch in ihrem Portefeuille befindlichen 2 Millionen von der älteren Goldsmith'schen Anleihe, contrahirt also im Grunde genommen nur eine neue Schuld von 3 Millionen. Man ist dem Vernehmen nach in Konstantinopel der Meinung, die jetzige Anleihe, welche 4 pCt. Zinsen tragen und mit 1 pCt. amortisirt werden soll, Angesichts der Garantie der Westmächte zu 80 pCt. abschließen zu können. Die Sicherheit der Zinszahlung und Amortisation wird in der Verpfändung der Zölle von Smyrna und Beirut, sowie eines Theils des ägyptischen Tributs, gesucht. (Pr. C.)

Vom Kriegsschauplatz.

Die neueste Wiener „Presse“ schreibt: „Die von der „Kreuzzeitung“ und den „Times“ in Umlauf gesetzte Nachricht von einem angeblichen Privat Schreiben der verwitweten Kaiserin von Rußland an Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie, um den Wiener Hof zu einem neuen Friedens-Vermittlungsversuche einzuladen, entbehrt, wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, jeder tatsächlichen Begründung.“

General Simpson berichtet unterm 4. August, daß die Russen in der vorhergehenden Nacht einen Ausfall nach dem Woronzow-Wege hin machten und zurückgeschlagen wurden, ohne daß die Engländer Verluste erlitten.

Aus Marseille, d. 4. Aug., wird die Ankunft des Post-Paketbootes Thabor mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. Juli gemeldet. Eine vom 24. Juli datirte Bekanntmachung der französischen Kanzlei an den Handelsstand in Konstantinopel meldet, daß die Russen, nach der Räumung von Kertsch durch die Verbündeten, wieder in die Stadt zurückgekehrt sind und in derselben alle Getreide-Niederlagen verbrannt haben. Die Blätter setzen hinzu, daß die Verbündeten das Fort St. Paul, eine Stunde von Kertsch, besetzt hal-

